



Datum: 03.11.2020 Nr.: 65

**Inhaltsverzeichnis**

	<u>Seite</u>
<b><u>Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät:</u></b>	
Dreizehnte Änderung der Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelor-Studiengang „Volkswirtschaftslehre“	1361
Sechzehnte Änderung der Prüfungs- und Studienordnung für den konsekutiven Master-Studiengang „International Economics“	1369
<b><u>Fakultätsübergreifende Satzungen:</u></b>	
Prüfungsordnung für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH)	1376

Herausgegeben von dem Präsidenten der Georg-August-Universität Göttingen

**Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät:**

Nach Beschluss des Fakultätsrats der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät vom 08.07.2020 sowie nach Stellungnahme des Senats vom 21.10.2020 hat das Präsidium der Georg-August-Universität Göttingen am 28.10.2020 die dreizehnte Änderung der Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelor-Studiengang „Volkswirtschaftslehre“ in der Fassung der Bekanntmachung vom 27.03.2012 (Amtliche Mitteilungen I Nr. 10/2012 S. 213), zuletzt geändert durch Beschluss des Präsidiums vom 24.03.2020 (Amtliche Mitteilungen I Nr. 14/2020 S. 312), genehmigt (§ 44 Abs. 1 Satz 2 NHG in der Fassung der Bekanntmachung vom 26.02.2007 (Nds. GVBl. S. 69), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 11.09.2019 (Nds. GVBl. S. 261); § 41 Abs. 2 Satz 2 NHG; § 37 Abs. 1 Satz 3 Nr. 5 b) NHG, § 44 Abs. 1 Satz 3 NHG).

**Artikel 1**

Die Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelor-Studiengang „Volkswirtschaftslehre“ in der Fassung der Bekanntmachung vom 27.03.2012 (Amtliche Mitteilungen I Nr. 10/2012 S. 213), zuletzt geändert durch Beschluss des Präsidiums vom 24.03.2020 (Amtliche Mitteilungen I Nr. 14/2020 S. 312), wird wie folgt geändert.

1. In § 2 (Qualifikationsziele) wird das Wort „erlaubt“ durch das Wort „erlauben“ ersetzt.
2. In § 3 (Inhaltliche Struktur des Bachelor-Studiums und Credit-Anforderungen) wird in Absatz 2 der Kammersatz „(davon 46 C Fachstudium sowie 14 C Professionalisierung/ Schlüsselkompetenzen)“ getilgt.
3. In § 4 (Erster Studienabschnitt (Orientierungsphase)) wird wie folgt geändert.

**a.** Satz 3 wird wie folgt neu gefasst:

„<sup>3</sup>Darüber hinaus sollen die Studierenden berufsqualifizierende Kenntnisse (Schlüsselkompetenzen) des Zivilrechts erwerben.“

**b.** Absatz 3 wird wie folgt neu gefasst:

„(3) Eine Empfehlung für einen sachgerechten Aufbau der Orientierungsphase gibt die Graphik in Anlage III.“

4. In § 5 (Zweiter Studienabschnitt (Vertiefungs- und Spezialisierungsstudium)) wird wie folgt geändert.

a. In Absatz 2 wird Satz 1 wie folgt neu gefasst:

„(2) <sup>1</sup>Die im zweiten Studienabschnitt zu erbringenden 120 C setzen sich wie folgt zusammen:  
genau 36 C im Bereich „Volkswirtschaftliche Vertiefung“ (Fachstudium),  
mindestens 30 C im Bereich „Volkswirtschaftliche Spezialisierung“, (Fachstudium),  
mindestens 12 C im Bereich „Betriebswirtschaftliche Spezialisierung“, (Fachstudium),  
genau 12 C im Bereich „Wirtschaftsfremdsprachen“ (Professionalisierung/  
Schlüsselkompetenzen),  
mindestens 12 C im Wahlbereich (Professionalisierung/Schlüsselkompetenzen) sowie  
genau 12 C durch die Bachelor-Arbeit.“

b. Absatz 5 wird wie folgt neu gefasst:

„(5) Die Graphik in Anlage III gibt einen schematischen Überblick über den Aufbau des zweiten Studienabschnitts und enthält einen Vorschlag seines zeitlichen Ablaufs.“

5. In § 6 (Schlüsselkompetenzen) werden Satz 2 und 3 wie folgt neu gefasst:

„<sup>2</sup>Die für alle Studierenden des Bachelor-Studiengangs besonders relevanten Schlüsselkompetenzen werden durch Pflichtmodule im Umfang von insgesamt 14 C erworben.

<sup>3</sup>Dabei handelt es sich um die Module

- B.WIWI-OPH.0009 „Recht“, 8 C (Überblick über das rechtliche Umfeld einer Tätigkeit in einem Unternehmen oder einer Organisation),
- SK.FS.E-FW-C1.1 „Business English I“ (Kenntnis der Wirtschaftsfremdsprache Englisch).“

6. Nach § 6 (Schlüsselkompetenzen) wird folgender § 6a eingefügt:

#### **„§ 6a Profilbildung und Ausweis von Schwerpunkten**

(1) <sup>1</sup>Den Studierenden des Bachelor-Studiums in Volkswirtschaftslehre wird empfohlen, im Verlauf des 2. Studienabschnitts eine Profilbildung anzustreben:

- Studierenden, die beabsichtigen das Bachelor-Studium als Grundlage für ein anschließendes volkswirtschaftliches Master-Studium zu absolvieren, wird empfohlen, sich durch eine geeignete Auswahl von Modulen wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden

anzueignen; diese Erkenntnisse und Methoden können sich insbesondere auf einen der in Absatz 2 genannten Studienschwerpunkte beziehen.

– Studierenden, die nach dem Bachelor-Studium in die berufliche Praxis wechseln wollen wird empfohlen, sich sowohl fachspezifische als auch fächerübergreifende berufsqualifizierende Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen. Die Aneignung fachspezifischer berufsqualifizierender Kenntnisse kann insbesondere durch eine fachliche Schwerpunktbildung (vgl. Absatz 2) sowie die Bearbeitung eines unmittelbar berufsqualifizierenden Themas im Rahmen der Bachelor-Arbeit geschehen.

<sup>2</sup>Empfehlungen bezüglich einer für die angestrebte Profilbildung geeigneten Modulauswahl werden im Rahmen der Studienberatung und der Informationsveranstaltungen der Fakultät gegeben.

(2) <sup>1</sup>Studierende können sich auf Antrag in ihrem Bachelor-Zeugnis einen Studienschwerpunkt ausweisen lassen. <sup>2</sup>Als Schwerpunkte können ausgewiesen werden:

- Angewandte Statistik und Ökonometrie,
- Entwicklungsökonomik,
- Ökonomik der Globalisierung.

(3) <sup>1</sup>Für den Ausweis eines Studienschwerpunkts sind dem jeweiligen Schwerpunkt anrechenbare Module im Umfang von mindestens 30 C erfolgreich zu absolvieren. <sup>2</sup>Eine Anrechnung der Bachelorarbeit ist nicht möglich. <sup>3</sup>Die den Studienschwerpunkten zuzurechnenden Module sind dem digitalen Modulverzeichnis zu entnehmen und sind in Anlage II aufgeführt.“

7. In Anlage I (Modulübersicht) wird wie folgt geändert.

a. Ziffer I (Erster Studienabschnitt (Orientierungsphase)) wird wie folgt neu gefasst:

### **„I. Erster Studienabschnitt (Orientierungsphase)**

Die Orientierungsphase umfasst folgende neun Pflichtmodule im Umfang von insgesamt 60 C, die erfolgreich zu absolvieren sind:

B.WIWI-OPH.0002	Mathematik, 8 C
B.WIWI-OPH.0004	Einführung in die Finanzwirtschaft, 6 C
B.WIWI-OPH.0005	Jahresabschluss, 6 C
B.WIWI-OPH.0006	Statistik, 8 C
B.WIWI-OPH.0007	Mikroökonomik I, 6 C
B.WIWI-OPH.0008	Makroökonomik I, 6 C
B.WIWI-OPH.0009	Recht, 8 C

B.WIWI-OPH.0010	Volkswirtschaftslehre in Aktion, 6 C
B.WIWI-VWL.0002	Makroökonomik II, 6 C“

**b.** In Ziffer II (Zweiter Studienabschnitt) wird wie folgt geändert.

**ba.** Nr. 1 (Volkswirtschaftliche Vertiefung) und Nr. 2 (Volkswirtschaftliche Spezialisierung) werden wie folgt neu gefasst:

### **„1. Volkswirtschaftliche Vertiefung**

Der Bereich „Volkswirtschaftliche Vertiefung“ umfasst folgende 6 Pflichtmodule im Umfang von insgesamt 36 C, die erfolgreich zu absolvieren sind.

B.WIWI-VWL.0001	Mikroökonomik II, 6 C
B.WIWI-VWL.0003	Einführung in die Wirtschaftspolitik, 6 C
B.WIWI-VWL.0004	Einführung in die Finanzwissenschaft, 6 C
B.WIWI-VWL.0005	Grundl. der internationalen Wirtschaftsbeziehungen, 6 C
B.WIWI-VWL.0006	Wachstum und Entwicklung, 6 C
B.WIWI-VWL.0007	Einführung in die Ökonometrie, 6 C

### **2. Volkswirtschaftliche Spezialisierung**

Im Bereich „Volkswirtschaftliche Spezialisierung“ sind mindestens 30 C und höchstens 36 C aus Modulen mit der Kennung „B.WIWI-VWL.“ erfolgreich zu absolvieren. Ebenfalls können Module mit der Kennung „B.WIWI-QMW“ gewählt werden. Bei mindestens einem der gewählten Module muss es sich um ein volkswirtschaftliches Seminar (B.WIWI-VWL.0044, B.WIWI-VWL.0045 oder B.WIWI-VWL.0046) handeln.“

**bb.** In Nr. 4 (Wirtschaftsfremdsprachen) wird unter Buchstaben bf der Punkt durch ein Semikolon ersetzt und Buchstaben bg wie folgt neu eingefügt:

„bg. Mindestniveau C1 im Test CLES (Certificat de compétences en langues de l'enseignement supérieur).“

**bc.** In Nr. 5 (Wahlbereich) wird Buchstabe a wie folgt neu gefasst:

„**a.** Es können alle Module mit der Kennung „B.WIWI-BWL“, „B.WIWI-VWL“, „B.WIWI-WIP“, „B.WIWI-WIN“, „B.WIWI-QMW“ und „B.WIWI-WB“ sowie B.WIWI-OPH.0001 und B.WIWI-OPH.0003 gewählt werden.“

**bd.** Buchstaben bb (Fachgebiet Informatik) werden wie folgt neu gefasst:

**„bb. Fachgebiet Informatik und Datenanalyse**

B.Inf.1101	Informatik I	10 C
B.Inf.1102	Informatik II	10 C
B.Inf.1801	Programmierkurs	5 C
B.Che.3914	Computergestützte Datenanalyse	6 C“

**8.** Als Anlage II (Ausweis eines Studienschwerpunkts) wird neu eingefügt:

**„Anlage II: Ausweis eines Studienschwerpunkts**

**1. Schwerpunkt „Angewandte Statistik und Ökonometrie“**

**a.** Von den 30 C zum Ausweis des Schwerpunkts gelten 6 C durch das erfolgreiche Absolvieren des Moduls „B.WIWI-VWL.0007 Einführung in die Ökonometrie“ als erbracht.

**b.** Zum Ausweis des Schwerpunkts sind durch das erfolgreiche Absolvieren folgender Wahlpflichtmodule mindestens 12 C zu erbringen:

B.WIWI-QMW.0001	Lineare Modelle	6 C
B.WIWI-QMW.0003	Angewandte Ökonometrie	6 C
B.WIWI-QMW.0009	Seminar in Angewandter Ökonometrie	6 C
B.WIWI-QMW.0011	Data Science II: Statistik	6 C

**c.** Daneben können auch folgende Module im Umfang von mindestens 12 C zum Ausweis des Schwerpunkts absolviert werden:

B.WIWI-BWL.0004	Produktion und Logistik	6 C
B.WIWI-BWL.0005	Marketing	6 C
B.WIWI-BWL.0006	Finanzmärkte und Bewertung	6 C
B.WIWI-BWL.0037	Produktionsmanagement	6 C
B.WIWI-BWL.0038	Supply Chain Management	6 C
B.WIWI-BWL.0052	Logistikmanagement	6 C
B.WIWI-BWL.0059	Grundlagen der Marktforschung	6 C
B.WIWI-VWL.0009	Labor Economics	6 C
B.WIWI-VWL.0028	Einführung in die Spieltheorie	6 C
B.WIWI-WIP.0007	Forschungsmethoden	6 C

Es sind zudem alle Module mit der Kennung B.WIWI-QMW. wählbar.

## 2. Schwerpunkt „Entwicklungsökonomik“

a. Von den 30 C zum Ausweis des Schwerpunkts gelten 6 C durch das erfolgreiche Absolvieren des Moduls „B.WIWI-VWL.0006 Wachstum und Entwicklung“ als erbracht.

b. Zum Ausweis des Schwerpunkts sind durch das erfolgreiche Absolvieren folgender Wahlpflichtmodule mindestens 12 C zu erbringen:

B.WIWI-VWL.0069	Urban Economics	6 C
B.WIWI-VWL.0084	Introduction to Global Health	6 C
B.WIWI-VWL.0079	Application of Game Theory to Development Economics	6 C

c. Daneben können auch folgende Module im Umfang von 12 C zum Ausweis des Schwerpunkts absolviert werden:

B.WIWI-VWL.0041	Einführung in die Entwicklungsökonomik	6 C
B.WIWI-VWL.0085	Poor Economics	6 C

Weitere unregelmäßig angebotene Kurse in Entwicklungsökonomik.

## 3. Schwerpunkt „Ökonomik der Globalisierung“

a. Von den 30 C zum Ausweis des Schwerpunkts gelten 6 C durch das erfolgreiche Absolvieren des Moduls „B.WIWI-VWL.0005 Grundlagen der internationalen Wirtschaftsbeziehungen“ als erbracht.

b. Zum Ausweis des Schwerpunkts sind durch das erfolgreiche Absolvieren folgender Wahlpflichtmodule mindestens 24 C zu erbringen:

B.WIWI-VWL.0070	International Economic Policy	6 C
B.WIWI-VWL.0059	Internationale Finanzmärkte	6 C
B.WIWI-VWL.0076	International Trade: Theory and Policy	6 C
B.WIWI-VWL.0080	Economics of Monetary Union	6 C
B.WIWI-VWL.0081	Firms and Workers in International Markets	6 C
B.WIWI-VWL.0083	Economics of Migration	6 C

9. Als Anlage III (Graphiken zum empfohlenen Studienverlauf) wird angefügt:

„Anlage III: Graphiken zum empfohlenen Studienverlauf

a) Studienbeginn zum Wintersemester

**Bachelor-Studiengang VWL - empfohlener Studienverlauf bei Beginn zum Wintersemester**

1. Semester Σ 32 C	2. Semester Σ 28 C	3. Semester Σ 30 C	4. Semester Σ 30 C	5. Semester Σ 30 C	6. Semester Σ 30 C	
<p><b>VWL in Aktion</b> B.WIWI-OPH.0010 6 C</p>	<p><b>Recht</b> B.WIWI-OPH.0009 8 C</p>	<p><b>VWL Spezialisierung</b> B.WIWI-VWL insgesamt 30 C</p>			<p>- es muss mind. ein volkswirtschaftliches Seminar belegt werden (B.WIWI-VWL.0044 bis B.WIWI-VWL.0046) - es kann einer der Schwerpunkte <i>Entwicklungsökonomik, Ökonomik der Globalisierung oder Angewandte Statistik und Ökonometrie</i> gewählt werden</p>	<p><b>Wahlbereich</b> insgesamt 12 C - unter bestimmten Voraussetzungen kann ein freiwilliges <b>Praktikum</b> mit 6 C angerechnet werden</p>
<p><b>Mathematik</b> B.WIWI-OPH.0002 8 C</p>	<p><b>Statistik</b> B.WIWI-OPH.0006 8 C</p>	<p><b>Mikroökonomik II</b> B.WIWI-VWL.0001 6 C</p>	<p><b>Einführung in die Wirtschaftspolitik</b> B.WIWI-VWL.0003 6 C</p>	<p><b>Bachelorarbeit</b> 12 C Voraussetzung zur Anmeldung: 90 C (darunter alle Module der Orientierungsphase und das Seminar in der VWL Spezialisierung)</p>		
<p><b>Einführung in die Finanzwirtschaft</b> B.WIWI-OPH.0004 6 C</p>	<p><b>Makroökonomik II</b> B.WIWI-VWL.0002 6 C</p>	<p><b>Grundlagen der intern. Wirtschaftsbeziehungen</b> B.WIWI-VWL.0005 6 C</p>	<p><b>Einführung in die Finanzwissenschaft</b> B.WIWI-VWL.0004 6 C</p>	<p><b>BWL Spezialisierung</b> B.WIWI-BWL insgesamt 12 C</p>		
<p><b>Jahresabschluss</b> B.WIWI-OPH.0005 6 C</p>	<p><b>Mikroökonomik I</b> B.WIWI-OPH.0007 6 C</p>	<p><b>Einführung in die Ökonometrie</b> B.WIWI-VWL.0007 6 C</p>	<p><b>Wachstum und Entwicklung</b> B.WIWI-VWL.0006 6 C</p>	<p><b>Business English II</b> SK.FS.EN-FW-C1-2 6 C</p>		
<p><b>Makroökonomik I</b> B.WIWI-OPH.0008 6 C</p>	<p>Zu Beginn der Vorlesungszeit des 3. Fachsemesters müssen <b>Mathematik</b> und weitere 20 C aus der Orientierungsphase bestanden sein.</p>	<p><b>Business English I</b> SK.FS.EN-FW-C1-1 6 C</p>	<p><b>BWL Spezialisierung</b> B.WIWI-BWL insgesamt 12 C</p>	<p><b>BWL Spezialisierung, VWL Spezialisierung oder Wahlbereich</b> insgesamt 6 C</p>		
1. STUDIENABSCHNITT - ORIENTIERUNGSPHASE		2. STUDIENABSCHNITT - VERTIEFUNGSSTUDIUM				

Legende:

Orientierungsphase (Pflicht)	Wirtschaftsfremdsprache (Pflicht)	VWL Spezialisierung (Wahlpflicht)	Bachelorarbeit (Pflicht)
VWL Vertiefung (Pflicht)	BWL Spezialisierung (Wahlpflicht)	Wahlbereich (Wahl)	

 Pflichtmodule  
 C Credits (ECTS)



Σ 180 C

b) Studienbeginn zum Sommersemester

**Bachelor-Studiengang VWL - empfohlener Studienverlauf bei Beginn zum Sommersemester**

1. Semester Σ 32 C	2. Semester Σ 28 C	3. Semester Σ 30 C	4. Semester Σ 30 C	5. Semester Σ 30 C	6. Semester Σ 30 C	
<b>VWL in Aktion</b> B.WIWI-OPH.0010 6 C	<b>Recht</b> B.WIWI-OPH.0009 8 C	<b>VWL Spezialisierung</b> B.WIWI-VWL insgesamt 30 C			- es muss mind. ein volkswirtschaftliches <b>Seminar</b> belegt werden (B.WIWI-VWL.0044 bis B.WIWI-VWL.0046) - es kann einer der Schwerpunkte <b>Entwicklungsökonomik, Ökonomik der Globalisierung oder Angewandte Statistik und Ökonometrie</b> gewählt werden	<b>Wahlbereich</b> insgesamt 12 C  - unter bestimmten Voraussetzungen kann ein freiwilliges <b>Praktikum</b> mit 6 C angerechnet werden
<b>Mathematik</b> B.WIWI-OPH.0002 8 C	<b>Statistik</b> B.WIWI-OPH.0006 8 C	<b>Einführung in die Wirtschaftspolitik</b> B.WIWI-VWL.0003 6 C	<b>Mikroökonomik II</b> B.WIWI-VWL.0001 6 C	<b>Bachelorarbeit</b> 12 C  Voraussetzung zur Anmeldung: 90 C (darunter alle Module der Orientierungsphase und das Seminar in der VWL Spezialisierung)		
<b>Einführung in die Finanzwirtschaft</b> B.WIWI-OPH.0004 6 C	<b>Makroökonomik II</b> B.WIWI-VWL.0002 6 C	<b>Einführung in die Finanzwissenschaft</b> B.WIWI-VWL.0004 6 C	<b>Grundlagen der intern. Wirtschaftsbeziehungen</b> B.WIWI-VWL.0005 6 C	<b>BWL Spezialisierung</b> B.WIWI-BWL insgesamt 12 C		
<b>Jahresabschluss</b> B.WIWI-OPH.0005 6 C	<b>Mikroökonomik I</b> B.WIWI-OPH.0007 6 C	<b>Wachstum und Entwicklung</b> B.WIWI-VWL.0006 6 C	<b>Einführung in die Ökonometrie</b> B.WIWI-VWL.0007 6 C	<b>Business English II</b> SK.FS.EN-FW-C1-2 6 C		
<b>Makroökonomik I</b> B.WIWI-OPH.0008 6 C	<b>Zu Beginn der Vorlesungszeit des 3. Fachsemesters müssen Mathematik und weitere 20 C aus der Orientierungsphase bestanden sein.</b>	<b>Business English I</b> SK.FS.EN-FW-C1-1 6 C	<b>BWL Spezialisierung</b> B.WIWI-BWL insgesamt 12 C	<b>BWL Spezialisierung, VWL Spezialisierung oder Wahlbereich</b> insgesamt 6 C		
<b>1. STUDIENABSCHNITT - ORIENTIERUNGSPHASE</b>		<b>2. STUDIENABSCHNITT - VERTIEFUNGSTUDIUM</b>				

**Legende:**

Orientierungsphase (Pflicht)	Wirtschaftsfremdsprache (Pflicht)	VWL Spezialisierung (Wahlpflicht)	Bachelorarbeit (Pflicht)
VWL Vertiefung (Pflicht)	BWL Spezialisierung (Wahlpflicht)	Wahlbereich (Wahl)	



Pflichtmodule

Σ 180 C

C

Credits (ECTS)



## Artikel 2

Die Änderung tritt nach ihrer Bekanntmachung in den Amtlichen Mitteilungen I der Georg-August-Universität Göttingen rückwirkend zum 01.10.2020 in Kraft.

---

### **Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät:**

Nach Beschluss des Fakultätsrats der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät vom 08.07.2020 sowie nach Stellungnahme des Senats vom 21.10.2020 hat das Präsidium der Georg-August-Universität Göttingen am 28.10.2020 die sechzehnte Änderung der Prüfungs- und Studienordnung für den konsekutiven Master-Studiengang „International Economics“ in der Fassung der Bekanntmachung vom 27.03.2012 (Amtliche Mitteilungen I Nr. 10/2012 S. 257), zuletzt geändert durch Beschluss des Präsidiums vom 24.03.2020 (Amtliche Mitteilungen I Nr. 14/2020 S. 317), genehmigt (§ 44 Abs. 1 Satz 2 NHG in der Fassung der Bekanntmachung vom 26.02.2007 (Nds. GVBl. S. 69), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 11.09.2019 (Nds. GVBl. S. 261); § 41 Abs. 2 Satz 2 NHG; § 37 Abs. 1 Satz 3 Nr. 5 b) NHG, § 44 Abs. 1 Satz 3 NHG).

## Artikel 1

Die Prüfungs- und Studienordnung für den konsekutiven Master-Studiengang „International Economics“ in der Fassung der Bekanntmachung vom 27.03.2012 (Amtliche Mitteilungen I Nr. 10/2012 S. 257), zuletzt geändert durch Beschluss des Präsidiums vom 24.03.2020 (Amtliche Mitteilungen I Nr. 14/2020 S. 317), wird wie folgt geändert.

1. In § 2 (Qualifikationsziele) wird Satz 2 wie folgt neu gefasst:

„<sup>2</sup>In dem Studium besteht die Möglichkeit, sich in einem der Bereiche „International Trade and Production“, „Development Economics“, „Behavioral and Institutional Economics“ oder „Quantitative Methods of Economic Analysis“ zu spezialisieren oder eine breitere Ausrichtung zu wählen.“

2. In § 4 (Inhaltliche Struktur des Master-Studiums und Credit-Anforderungen) werden Absatz 1 und 6 wie folgt neu gefasst:

„(1) Die im Masterstudium International Economics in einer Regelstudienzeit von vier Semestern zu erbringenden 120 C setzen sich wie folgt zusammen:

1. Volkswirtschaftliche Vertiefung	24 C
2. Volkswirtschaftliche Spezialisierung	48 C
3. Wahlbereich	24 C

## 4. Master-Arbeit

24 C“

„(6) Die Anlage III gibt einen schematischen Überblick über den Aufbau des Masterstudiums International Economics.“

3. § 5 (Studienschwerpunkte) wird wie folgt neu gefasst:

**„§ 5 Studienschwerpunkte**

(1) <sup>1</sup>Studierende können sich auf Antrag in ihrem Master-Zeugnis einen Studienschwerpunkt ausweisen lassen. <sup>2</sup>Studienschwerpunkte sind:

- International Trade and Production,
- Development Economics,
- Behavioral and Institutional Economics,
- Quantitative Methods of Economic Analysis.

(2) <sup>1</sup>Für den Ausweis eines Studienschwerpunkts sind dem jeweiligen Schwerpunkt anrechenbare Module im Umfang von mindestens 24 C erfolgreich zu absolvieren. <sup>2</sup>Die Zurechnung von Modulen zu Studienschwerpunkten ergibt sich aus Anlage I.“

4. In Anlage I (Modulübersicht für Studierende, die nicht am Double-Degree-Programm mit der Universität Groningen teilnehmen) wird wie folgt geändert.

a. In Nr. 2 (Volkswirtschaftliche Spezialisierung (42 C)) werden der Titel und der bisherige Wortlaut wie folgt neu gefasst:

**„2. Volkswirtschaftliche Spezialisierung (48 C)**

Im Spezialisierungsstudium in Volkswirtschaftslehre sind Module im Gesamtumfang von 48 C nach folgender Maßgabe erfolgreich zu absolvieren.

a. Es sind Module mit der Kennung M.WIWI-VWL und M.WIWI-QMW wählbar.

b. Von den 48 C sind mindestens 12 C durch die erfolgreiche Absolvierung von Seminaren zu erbringen und mindestens weitere 12 C aus Modulen, die eine außenwirtschaftliche Orientierung aufweisen. Module mit einer außenwirtschaftlichen Orientierung sind:“

b. Nr. 3 (Fremdsprache (12 C)) wird getilgt.

c. In Nr. 4 (Wahlbereich (18 C)) wird wie folgt geändert.

ca. Nr. 4 wird zu Nr. 3.

**cb.** Der Titel wird von „Wahlbereich (18 C)“ zu „Wahlbereich (24 C)“ geändert.

**cc.** Im bisherigen Wortlaut wird die Zahl „18“ durch die Zahl „24“ ersetzt.

**cd.** Als Buchstabe b wird neu eingefügt:

„**b.** Module im Umfang von maximal 12 C aus dem Sprachangebot der Universität, soweit es sich um aufeinander aufbauende Module handelt und soweit die Module noch nicht in einem zuvor absolvierten Studiengang eingebracht wurden. Dabei müssen Module im Umfang von mind. 6 C ein der Niveaustufe B äquivalentes Sprachniveau nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR) vermitteln. Abweichend von Satz 1 ist die Berücksichtigung von Modulen zu den Sprachen Deutsch, Englisch sowie der Muttersprache der oder des Studierenden ausgeschlossen.“

**ce.** Der bisherige Buchstabe b wird zu Buchstabe c.

**cf.** Der bisherige Buchstabe c wird zu Buchstabe d.

**cg.** Der bisherige Buchstabe d wird zu Buchstabe e.

**d.** Nr. 4 (Masterarbeit) wird wie folgt neu eingefügt:

**„4. Masterarbeit**

Durch die erfolgreiche Anfertigung der Masterarbeit werden 24 C erworben.“

**e.** Nr. 5 (Modulübersicht der wählbaren Schwerpunkte) wird wie folgt neu gefasst:

**„5. Modulübersicht der wählbaren Schwerpunkte**

<sup>1</sup>Es ist einer der folgenden vier Studienschwerpunkte zertifizierbar, sofern Module im Gesamtumfang von mindestens 24 C aus dem jeweiligen Schwerpunkt erfolgreich absolviert wurden. <sup>2</sup>Die Zuordnung von Modulen zu den einzelnen Schwerpunkten ist der folgenden Übersicht zu entnehmen.

**a. Schwerpunkt International Trade and Production**

M.WIWI-VWL.0040	Empirical Trade Issues	6 C
M.WIWI-VWL.0046	Seminar Topics in European and Global Trade	6 C
M.WIWI-VWL.0063	Sustainable Development, Trade and the Environment	6 C

M.WIWI-VWL.0092	International Trade	6 C
M.WIWI-VWL.0155	International Trade and the Labour Market	6 C
M.WIWI-VWL.0162	Firms in International Trade	6 C
M.WIWI-VWL.0167	Topics in International Trade	6 C
M.WIWI-VWL.0168	Economics of Multinational Enterprises	6 C
M.WIWI-VWL.0169	Economics of European Integration	6 C
M.WIWI-VWL.0181	Global Production: Firms, Contracts and Trade Structure	6 C

### **b. Schwerpunkt Development Economics**

M.WIWI-VWL.0008	Development Economics I: Macro Issues in Economic Development	6 C
M.WIWI-VWL.0009	Development Economics II: Micro Issues in Development Economics	6 C
M.WIWI-VWL.0010	Development Economics III: Regional Perspectives in Development Economics	6 C
M.WIWI-VWL.0019	Advanced Development Economics	6 C
M.WIWI-VWL.0021	Gender and Development	6 C
M.WIWI-VWL.0025	Seminar Development Economics IV	6 C
M.WIWI-VWL.0075	Ausgewählte Fragestellungen der Volkswirtschaftslehre I	6 C
M.WIWI-VWL.0083	Economic Reform and Social Justice in India	6 C
M.WIWI-VWL.0095	International Political Economy	6 C
M.WIWI-VWL.0096	Essentials of Global Health	6 C
M.WIWI-VWL.0099	Poverty and Inequality	6 C
M.WIWI-VWL.0105	Controversies in Development Economics	6 C
M.WIWI-VWL.0114	Finance and Development	6 C
M.WIWI-VWL.0122	Behavioral Development Economics	6 C
M.WIWI-VWL.0128	Deep determinants of Growth and Development	6 C
M.WIWI-VWL.0131	Business Cycles in Developing Countries	6 C
M.WIWI-VWL.0137	Seminar Games in Economic Development	6 C
M.WIWI-VWL.0138	Quasi-Experiments in Development Economics	6 C
M.WIWI-VWL.0144	Migration Economics: Replication Course	6 C
M.WIWI-VWL.0159	Structure of Turkish Economy from Historical Perspective	6 C
M.WIWI-VWL.0160	Dynamische Methoden in der Ökonomie	6 C
M.WIWI-VWL.0164	Seminar zu aktuellen Fragestellungen der Mittelstands- und Regionalökonomik	6 C
M.WIWI-VWL.0171	Urban Economics	6 C
M.WIWI-VWL.0172	Nobel Development Economics	6 C
M.WIWI-VWL.0174	China's Economic and Political Development	6 C

M.WIWI-VWL.0175	International Development Policy	6 C
M.WIWI-VWL.0176	The Political Economy of Social Protection	6 C
M.WIWI-VWL.0182	Evaluating Development Effectiveness	6 C
M.WIWI-VWL.0183	Geospatial Analysis for Development Economics	6 C
M.WIWI-QMW.0025	Development Microeconometrics	6 C
M.WIWI-QMW.0026	Development Macroeconometrics	6 C
M.Agr.0106	China Economic Development	6 C
M.SIA.E24	Topics in Rural Development Economics I	6 C

### c. Schwerpunkt Behavioral and Institutional Economics

M.WIWI-VWL.0006	Institutionenökonomik I: Ökonomische Analyse des Rechts	6 C
M.WIWI-VWL.0007	Institutionenökonomik II: Experimentelle Wirtschaftsforschung	6 C
M.WIWI-VWL.0014	Allgemeine Steuerlehre	6 C
M.WIWI-VWL.0016	Fiskalföderalismus in Deutschland und Europa	6 C
M.WIWI-VWL.0026	Seminar zu aktuellen Fragen der Institutionenökonomik	6 C
M.WIWI-VWL.0036	Seminar zu aktuellen Fragen der Wirtschaftspolitik	6 C
M.WIWI-VWL.0037	Finanzwissenschaftliches Forschungsseminar	6 C
M.WIWI-VWL.0065	Economics of Crime	6 C
M.WIWI-VWL.0077	Ausgewählte Fragestellungen der Volkswirtschaftslehre III	6 C
M.WIWI-VWL.0095	International Political Economy	6 C
M.WIWI-VWL.0101	Theory and Politics of International Taxation	6 C
M.WIWI-VWL.0103	Seminar Theorie und Empirie der Besteuerung	6 C
M.WIWI-VWL.0126	Nachhaltigkeitsökonomik	6 C
M.WIWI-VWL.0163	Tax and fiscal competition	6 C
M.WIWI-VWL.0164	Seminar zu aktuellen Fragestellungen der Mittelstands- und Regionalökonomik	6 C
M.WIWI-VWL.0165	Introduction to PsychoEconomics	6 C
M.WIWI-VWL.0171	Urban Economics	6 C
M.WIWI-VWL.0177	Empirical and Experimental Studies in Industrial Organiz.	6 C
M.WIWI-VWL.0178	The Problem with Experts	6 C
M.WIWI-VWL.0181	Global Production: Firms, Contracts and Trade Structure	6 C

### d. Schwerpunkt Quantitative Methods of Economic Analysis

Es sind alle Module mit der Kennung M.WIWI-QMW wählbar. Es kann maximal eines der folgenden Module gewählt werden, das nicht die Kennung M.WIWI-QMW trägt.

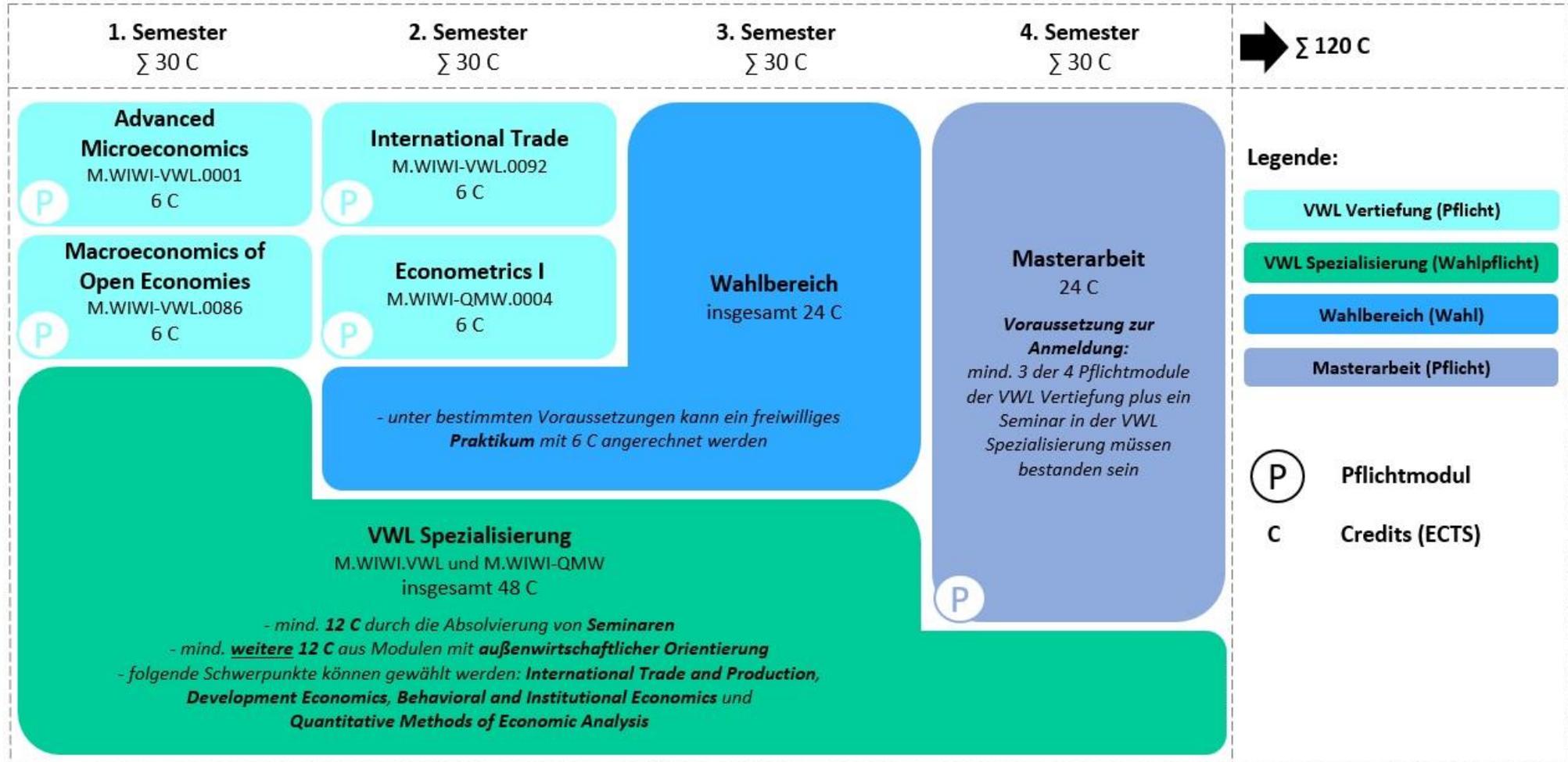
M.WIWI-VWL.0041	Panel Data Econometrics	6 C
M.WIWI-VWL.0079	Ausgewählte Fragestellungen der Volkswirtschaftslehre IV	6 C
M.WIWI-VWL.0113	Financial Econometrics	6 C
M.WIWI-VWL.0152	Applied International Economics	6 C

M.WIWI-VWL.0160	Dynamische Methoden in der Ökonomie	6 C
M.WIWI-VWL.0179	Seminar Monetary Economics	6 C“

**5.** Als Anlage III (Graphik zum empfohlenen Studienverlauf) wird angefügt:

Anlage III: Graphik zum empfohlenen Studienverlauf

### Master-Studiengang International Economics - empfohlener Studienverlauf



## **Artikel 2**

Die Änderung tritt nach ihrer Bekanntmachung in den Amtlichen Mitteilungen I der Georg-August-Universität Göttingen rückwirkend zum 01.10.2020 in Kraft.

---

### **Fakultätsübergreifende Satzungen:**

Nach Beschluss des Senats der Georg-August-Universität Göttingen vom 21.10.2020 hat das Präsidium der Georg-August-Universität Göttingen am 28.10.2020 die Prüfungsordnung für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) der Georg-August-Universität Göttingen genehmigt (§ 41 Abs. 1 Satz 1 NHG in der Fassung der Bekanntmachung vom 26.02.2007 (Nds. GVBl. S. 69), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 11.09.2019 (Nds. GVBl. S. 261); § 37 Abs. 1 Satz 3 Nr. 5 b) NHG).

### **Prüfungsordnung für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) der Georg-August-Universität Göttingen**

Zum Nachweis der deutschen Sprachkenntnisse, wie sie nach der Immatrikulationsordnung der Georg-August-Universität in der jeweils gültigen Fassung gefordert werden, beschließt der Senat auf der Grundlage der hierzu erlassenen Rahmenordnung (Beschluss der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) vom 03.05.2011 sowie der Kultusministerkonferenz (KMK) vom 17.11.2011, zuletzt geändert durch Beschluss der HRK vom 23.07.2020 und der KMK vom 28.11.2019) die nachfolgende Prüfungsordnung:

#### **A. Allgemeine Prüfungsbestimmungen**

##### **§ 1 Anwendungsbereich**

<sup>1</sup>Studienbewerber und Studienbewerberinnen, die ihre Hochschulzugangsberechtigung nicht an einer deutschsprachigen Einrichtung erworben haben, müssen vor Beginn des Studiums an der Georg-August-Universität Göttingen den Nachweis erbringen, dass sie über Deutschkenntnisse verfügen, die für die Aufnahme des Studiums erforderlich sind. <sup>2</sup>Der Nachweis erfolgt durch das Bestehen der "Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang" (DSH), soweit Bewerberinnen und Bewerber nicht gemäß §§ 2 Abs. 3 und 3 Abs. 1 und 2 dieser Prüfungsordnung von der Prüfung freigestellt sind. <sup>3</sup>Den Nachweis nach Satz 1 muss auch erbringen, wer an einer deutschsprachigen Einrichtung eine Hochschulzugangsberechtigung auf Grundlage eines in einer Fremdsprache durchgeführten Ausbildungsgangs erworben hat.

## **§ 2 Zweck der Prüfung**

(1) <sup>1</sup>Durch die DSH wird die sprachliche Studierfähigkeit in den Bereichen Hörverstehen, Leseverstehen und wissenschaftssprachliche Strukturen, Textproduktion sowie Mündlicher Ausdruck nachgewiesen. <sup>2</sup>Die DSH kann mit dem Gesamtergebnis DSH-1, DSH-2 oder DSH-3 bestanden werden. <sup>3</sup>Das Prüfungszeugnis (Anlage 1) weist das Gesamtergebnis aus mündlicher und schriftlicher Prüfung als DSH-1, DSH-2 oder DSH-3 aus. <sup>4</sup>Auch die Ergebnisse der einzelnen Teilprüfungen gemäß § 13 und § 14 werden in dem Prüfungszeugnis angegeben.

(2) Wenn die DSH wenigstens mit dem Gesamtergebnis DSH-2 bestanden worden ist, gilt dies als Nachweis der sprachlichen Studierfähigkeit für die Aufnahme eines Studiums an der Georg-August-Universität Göttingen.

(3) <sup>1</sup>Abweichend von Absatz 2 können für bestimmte Studiengänge oder Teilstudiengänge geringere (DSH-1) oder höhere Deutschkenntnisse (DSH-3) als DSH-2 festgelegt werden oder es kann auf Deutsch-Kenntnisse vollständig verzichtet werden. <sup>2</sup>Für einen Bachelor-Studiengang oder einen Studiengang mit dem Abschluss Staatsexamen ist dies nur bei Vorliegen eines besonderen Grundes möglich; als besonderer Grund gilt insbesondere, wenn der Studiengang oder der Teilstudiengang ausschließlich in einer anderen Sprache als Deutsch angeboten wird. <sup>3</sup>Für andere Studienangebote, insbesondere Master-Studiengänge oder Promotionsstudiengänge, ist die Abweichung von Absatz 2 unter Berücksichtigung des tatsächlichen Angebots an Lehrveranstaltungen zu begründen und aktenkundig zu machen. <sup>4</sup>Eine vorgesehene Abweichung von den Bestimmungen des Absatzes 2 ist dem Lektorat Deutsch als Fremdsprache (Lektorat DaF) durch das zuständige Mitglied des Dekanats mitzuteilen. <sup>5</sup>Die Festlegung, in welchem Umfang von den Bestimmungen des Absatzes 2 abgewichen wird, erfolgt in einer Zugangsordnung, bei einem Studienangebot zur Heranbildung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses in einer Zugangs- oder Promotionsordnung. <sup>6</sup>Werden in einer Zugangsordnung für einen Master- oder Promotionsstudiengang oder in einer Promotionsordnung besondere fremdsprachliche Kenntnisse als Zugangsvoraussetzung festgelegt und keine Regelungen zu Deutsch-Kenntnissen getroffen, sind für dieses Studienangebot Deutsch-Kenntnisse nicht nachzuweisen.

### § 3 Freistellung von der Prüfung

#### (1) Von der Prüfung ist freigestellt, wer

- a) die Deutsche Sprachprüfung an einer anderen deutschen Hochschule oder an einer ausländischen Hochschule unter organisatorischer und inhaltlicher Verantwortung einer deutschen Hochschule erfolgreich abgelegt hat, wobei ausschließlich Nachweise solcher Hochschulen oder Prüfungsstandorte anerkannt werden, die bei der HRK für die DSH registriert sind;
- b) an einem deutschen Studienkolleg die Feststellungsprüfung bestanden und dabei den Prüfungsteil Deutsch abgeschlossen hat,
- c) den TestDaF mit mindestens viermal TestDaF-Niveaustufe 4 (TDN 4) bestanden hat;
- d) Inhaberin oder Inhaber des "Deutschen Sprachdiploms (Stufe II) der Kultusministerkonferenz Zweite Stufe (DSD II)" ist;
- e) Inhaberin oder Inhaber eines Zeugnisses über das bestandene „Goethe-Zertifikat C2: Großes Deutsches Sprachdiplom (GDS)“ ist, das in Deutschland von einem Goethe-Institut, im Ausland von einem Goethe-Institut oder einer Institution mit einem Prüfungsauftrag des Goethe-Instituts abgenommen wurde;
- f) Inhaberin oder Inhaber eines Zeugnisses über das Bestehen einer der Oberstufenprüfungen des Goethe-Instituts – Zentrale Oberstufenprüfung (ZOP), Kleines Deutsches Sprachdiplom (KDS) und Großes Deutsches Sprachdiplom (GDS) – ist, soweit das Prüfungsdatum vor dem 01.01.2012 liegt;
- g) über einen Schulabschluss verfügt, der an einer deutschsprachigen Schule erworben worden ist und einer deutschen Hochschulzugangsberechtigung entspricht;
- h) im Rahmen der EU-Mobilitätsprogramme (z.B. Erasmus+) oder im Rahmen anderer Universitäts-Partnerschaftsabkommen für eine begrenzte Anzahl an Semestern an der Georg-August-Universität Göttingen studieren will;
- i) sich aus einem Staat oder einer Region bewirbt, in der Deutsch Amtssprache oder offizielle Sprache ist, und Deutsch als Muttersprache beherrscht; dies ist auf Verlangen der oder des Prüfungsvorsitzenden in einem fünfzehnminütigen Gespräch nachzuweisen,
- j) Inhaberin oder Inhaber des Zeugnisses über die bestandene Prüfung „telc Deutsch C1 Hochschule“ ist,
- k) Inhaberin oder Inhaber eines Zertifikats des Österreichischen Sprachdiploms Deutsch (ösd) wenigstens auf dem Niveau C1 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen ist,

l) eine Ergänzungsprüfung einer österreichischen oder schweizerischen Hochschule, welche einen Prüfungsteil Deutsch wenigstens auf dem Niveau C1 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen beinhaltet, erfolgreich absolviert hat.

(2) Abweichend von Absatz 1 ist in den Fällen des § 2 Abs. 3, wonach höhere Deutschkenntnisse (DSH-3) vorausgesetzt werden, von der Prüfung nur freigestellt, wer:

a) die Deutsche Sprachprüfung an einer anderen deutschen Hochschule oder an einer ausländischen Hochschule unter organisatorischer und inhaltlicher Verantwortung einer deutschen Hochschule mit dem Gesamtergebnis DSH-3 erfolgreich abgelegt hat, wobei ausschließlich Nachweise solcher Hochschulen oder Prüfungsstandorte anerkannt werden, die bei der HRK für die DSH registriert sind;

b) an einem deutschen Studienkolleg die Feststellungsprüfung bestanden und dabei den Prüfungsteil Deutsch mit der Note 2,0 oder besser abgeschlossen hat;

c) den TestDaF mit mindestens TDN 19, darunter jede Teilprüfung mindestens TDN 4, bestanden hat;

d) Inhaberin oder Inhaber eines Zeugnisses über das bestandene „Goethe-Zertifikat C2: Großes Deutsches Sprachdiplom (GDS)“ ist, das in Deutschland von einem Goethe-Institut, im Ausland von einem Goethe-Institut oder einer Institution mit einem Prüfungsauftrag des Goethe-Instituts abgenommen wurde, und dabei wenigstens die Gesamtnote „gut“ erreicht hat;

e) über einen Schulabschluss verfügt, der an einer deutschsprachigen Schule erworben worden ist und einer deutschen Hochschulzugangsberechtigung entspricht;

f) im Rahmen der EU-Mobilitätsprogramme (z.B. Erasmus+) oder im Rahmen anderer Universitäts-Partnerschaftsabkommen für eine begrenzte Anzahl an Semestern an der Georg-August-Universität Göttingen studieren will;

g) sich aus einem Staat oder einer Region bewirbt, in der Deutsch Amtssprache oder offizielle Sprache ist, und Deutsch als Muttersprache beherrscht; dies ist auf Verlangen der oder des Prüfungsvorsitzenden in einem fünfzehnminütigen Gespräch nachzuweisen;

h) Inhaberin oder Inhaber des Zeugnisses über die bestandene Prüfung „telc Deutsch C2 Hochschule“ ist;

i) Inhaberin oder Inhaber eines Zertifikats des Österreichischen Sprachdiploms Deutsch (ösd) wenigstens auf dem Niveau C2 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen ist;

j) eine Ergänzungsprüfung einer österreichischen oder schweizerischen Hochschule, welche einen Prüfungsteil Deutsch wenigstens auf dem Niveau C2 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen beinhaltet, erfolgreich absolviert hat.

(3) <sup>1</sup>Von der Prüfung kann freigestellt werden, wer

a) an der Georg-August-Universität Göttingen für maximal 2 Semester studiert ("Kurzzeitstudierende"); es werden gleichwohl Deutschkenntnisse auf dem Niveau DSH-1 empfohlen;

b) an der Georg-August-Universität Göttingen promovieren will, wenn die Freistellung von der für Zulassung oder Annahme als Doktorandin oder Doktorand jeweils zuständigen Stelle nach Stellungnahme der Betreuerin oder des Betreuers oder des Betreuungsausschusses begründet beantragt wird;

c) ein Germanistikstudium oder einen deutschsprachigen Studiengang erfolgreich absolviert hat;

d) im Ausland bilingual oder mehrsprachig aufgewachsen ist und dadurch Deutsch neben der Muttersprache beherrscht; dies ist in einem fünfzehnminütigen Gespräch nachzuweisen;

e) für die Dauer von mindestens drei Jahren eine deutschsprachige allgemeinbildende Schule besucht hat;

f) im Rahmen eines Studiums mit gemeinsamem oder Doppelabschluss an der Georg-August-Universität studiert;

g) das „International Baccalaureate Diploma“ mit Deutsch als „Language A“ oder „Language B HL“ mit jeweils einer Bewertung von 7 Punkten nachweist.

<sup>2</sup>Die Befreiung von der Deutschen Sprachprüfung kann mit der Auflage verbunden werden, durch den Besuch von Sprachlehrveranstaltungen die allgemeinsprachliche oder die studienorientierte wissenschaftssprachliche Kompetenz zu erweitern. <sup>3</sup>Über den Antrag auf Befreiung von der Deutschen Sprachprüfung entscheidet die oder der Vorsitzende der Prüfungskommission gemäß § 8 Abs. 1.

#### **§ 4 Zulassung, Prüfungstermine, Prüfungsentgelt**

(1) <sup>1</sup>Die Zulassung zur Deutschen Sprachprüfung regelt die oder der Prüfungsvorsitzende.

<sup>2</sup>Zugelassen werden kann, wer über ausreichende Deutschkenntnisse verfügt. <sup>3</sup>Diese werden in der Regel durch eine Bescheinigung über das Vorliegen von Kenntnissen auf dem Niveau B2 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) oder eine dazu äquivalente Bescheinigung nachgewiesen.

(2) Für die Teilnahme an der DSH wird ein Prüfungsentgelt erhoben; das Nähere ist in der Gebühren- und Entgeltordnung der Georg-August-Universität geregelt.

(3) Die Prüfungstermine werden vom Lektorat DaF festgelegt.

(4) <sup>1</sup>Macht die zu prüfende Person rechtzeitig vor Anmeldung zu einer Prüfungsleistung glaubhaft, dass sie nicht in der Lage ist (z. B. wegen länger andauernder oder ständiger Behinderung, chronischer Erkrankung oder psychischer Erkrankung), Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, so soll sie zum Nachteilsausgleich diese Prüfungsleistungen in einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form erbringen können. <sup>2</sup>Dazu muss eine fachärztliche Stellungnahme oder, im Falle psychischer Erkrankungen, die Stellungnahme einer approbierten psychologischen Psychotherapeutin oder eines approbierten psychologischen Psychotherapeuten im Original oder in beglaubigter Kopie vorgelegt werden. <sup>3</sup>Die Entscheidung trifft die oder der Vorsitzende der Prüfungskommission gemäß § 8 Abs. 1.

### **§ 5 Gliederung der Prüfung**

(1) <sup>1</sup>Die DSH besteht aus einer schriftlichen und einer mündlichen Prüfung. <sup>2</sup>Die schriftliche Prüfung findet vor der mündlichen Prüfung statt. <sup>3</sup>Beide Prüfungsteile sind innerhalb eines Prüfungszeitraums abzulegen.

(2) Die schriftliche Prüfung gliedert sich gemäß § 13 in die folgenden drei Teilprüfungen:

1. Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes (HV),
2. Verstehen und Verarbeiten eines Lesetextes (LV) und wissenschaftssprachlicher Strukturen (WS) sowie
3. Vorgabenorientierte Textproduktion (TP).

(3) Die mündliche Prüfung entfällt, wenn die schriftliche Prüfung gemäß § 7 Abs. 4 nicht bestanden wurde.

(4) Eine Anrechnung von Vorleistungen für den schriftlichen Prüfungsteil sowie von an anderen Hochschulen absolvierten Prüfungsteilen ist ausgeschlossen.

### **§ 6 Feststellung des Prüfungsergebnisses**

(1) Die Gesamtprüfung ist bestanden, wenn sowohl die schriftliche Prüfung als auch die mündliche Prüfung bestanden ist.

(2) Die Prüfung kann gemäß § 2 Abs. 1 mit dem Gesamtergebnis DSH-1, DSH-2 oder DSH-3 bestanden werden.

(3) <sup>1</sup>Die Prüfung ist mit dem Gesamtergebnis DSH-1 bestanden, wenn sowohl in der schriftlichen als auch in der mündlichen Prüfung jeweils wenigstens 57 v.H. der erreichbaren Punkte erreicht wurden. <sup>2</sup>Dem Gesamtergebnis DSH-1 entspricht ein TestDaF-Gesamtergebnis von 12 bis 15 TDN-Punkten, wobei jede Teilprüfung mit mindestens TDN 3 bestanden sein muss.

(4) <sup>1</sup>Die Prüfung ist mit dem Gesamtergebnis DSH-2 bestanden, wenn sowohl in der schriftlichen als auch in der mündlichen Prüfung jeweils wenigstens 67 v.H. der erreichbaren Punkte erreicht wurden. <sup>2</sup>Dem Gesamtergebnis DSH-2 entspricht ein TestDaF-Gesamtergebnis von 16 bis 18 TDN-Punkten, wobei jede Teilprüfung mit mindestens TDN 4 bestanden sein muss.

(5) <sup>1</sup>Die Prüfung ist mit dem Gesamtergebnis DSH-3 bestanden, wenn sowohl in der schriftlichen als auch in der mündlichen Prüfung jeweils wenigstens 82 v.H. der erreichbaren Punkte erreicht wurden. <sup>2</sup>Dem Gesamtergebnis DSH-3 entspricht ein TestDaF-Gesamtergebnis von 19 bis 20 TDN-Punkten, wobei jede Teilprüfung mit mindestens TDN 4 bestanden sein muss.

(6) Aus Absätzen 3 bis 5 in Verbindung mit § 7 Abs. 4 ergibt sich:

Tabelle 2: DSH-Gesamtergebnis

Schriftliche Prüfung	Mündliche Prüfung		
	<i>DSH-1</i>	<i>DSH-2</i>	<i>DSH-3</i>
<i>DSH-1</i>	<b>DSH-1</b>	<b>DSH-1</b>	<b>DSH-1</b>
<i>DSH-2</i>	<b>DSH-1</b>	<b>DSH-2</b>	<b>DSH-2</b>
<i>DSH-3</i>	<b>DSH-1</b>	<b>DSH-2</b>	<b>DSH-3</b>

### § 7 Bewertung der Prüfung

(1) Die Ergebnisse der schriftlichen Prüfung gemäß § 13 und der mündlichen Prüfung gemäß § 14 werden nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen ermittelt.

(2) <sup>1</sup>Es können maximal 1000 Punkte erreicht werden. <sup>2</sup>Davon entfallen 700 Punkte auf die schriftliche Prüfung und 300 Punkte auf die mündliche Prüfung.

(3) <sup>1</sup>In den Teilprüfungen der schriftlichen Prüfung können folgende Punktzahlen erreicht werden:

- Teilprüfung 1: Hörverstehen (HV): maximal 200 Punkte;
- Teilprüfung 2:
  - Leseverstehen (LV): maximal 200 Punkte, und
  - Wissenschaftssprachliche Strukturen (WS): maximal 100 Punkte;
- Teilprüfung 3: Textproduktion (TP): maximal 200 Punkte.

<sup>2</sup>Das Gesamtergebnis der schriftlichen Prüfung wird aus der Summe der Einzelbewertungen gebildet, also: Gesamtergebnis = HV + LV + WS + TP.

(4) Es können folgende DSH-Ergebnisse erreicht werden:

Prüfungsteile	maximale Punktzahl	DSH-1	DSH-2	DSH-3
Schriftlich	700	ab 399	ab 469	ab 574
Mündlich	300	ab 171	ab 201	ab 246

### **§ 8 Prüfungsvorsitz, Prüfungskommission, Prüfungsorganisation**

(1) Für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfung ist als von der Hochschulleitung der Georg-August-Universität eingesetzte Prüfungsvorsitzende oder eingesetzter Prüfungsvorsitzender die Leiterin oder der Leiter des Lektorats Deutsch als Fremdsprache verantwortlich.

(2) <sup>1</sup>Die oder der Prüfungsvorsitzende beruft und koordiniert eine oder gegebenenfalls mehrere Prüfungskommissionen, die aus wenigstens zwei Prüfenden bestehen, darunter wenigstens zur Hälfte Beschäftigte der Universität Göttingen. <sup>2</sup>Der mündlichen Prüfung, einschließlich Beratung und Bekanntgabe der Bewertung, kann eine Vertreterin oder ein Vertreter des Studienfaches beziehungsweise der Fakultät beiwohnen, in dem oder der die Aufnahme des Studiums beabsichtigt ist; diese oder dieser ist von den Prüfenden vor Festsetzung einer Bewertung zu hören. <sup>3</sup>Alle Mitglieder der Prüfungskommission müssen für den Bereich Deutsch als Fremdsprache qualifiziert sein.

(3) Über die mündliche Prüfung ist ein Protokoll aufzunehmen.

(4) <sup>1</sup>Die Prüfungskommission stellt die Prüfungsergebnisse fest und hinterlegt sie bei der oder dem Vorsitzenden. <sup>2</sup>Die Prüfungsunterlagen sind 5 Jahre lang aufzubewahren; elektronische Archivierung ist zulässig; die Regelungen der PersDatO zur Archivierung gelten im Übrigen entsprechend.

(5) <sup>1</sup>Gegen eine belastende Entscheidung der Prüfungskommission sind die gesetzlichen Rechtsbehelfe möglich. <sup>2</sup>Sofern es sich hierbei um die Bewertung einer Prüfungsleistung handelt, ist ein Widerspruchsverfahren durchzuführen; der Widerspruch ist bei der oder dem Vorsitzenden der Prüfungskommission einzulegen.

### **§ 9 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß**

(1) <sup>1</sup>Versäumt die zu prüfende Person den Prüfungstermin, so gilt die Prüfung als mit „nicht bestanden“ bewertet, es sei denn, die Prüfungskommission erkennt den dafür geltend gemachten wichtigen Grund an. <sup>2</sup>Dasselbe gilt, wenn die zu prüfende Person nach Beginn oder im Falle einer von ihr nicht erkannten Prüfungsunfähigkeit nach Ende der Prüfungsleistung zurücktreten will oder eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgeschriebenen Bearbeitungszeit erbracht wird. <sup>3</sup>Der wichtige Grund muss der Prüfungskommission unverzüglich wenigstens in Textform angezeigt und glaubhaft gemacht werden. <sup>4</sup>Bei Rücktritt oder Versäumnis wegen Krankheit ist unverzüglich ein ärztliches Attest unter Angabe der voraussichtlichen Dauer der Erkrankung, die zur Prüfungsunfähigkeit führt, vorzulegen, soweit die Krankheit nicht offenkundig ist; das Attest kann zunächst auch in Textform (z.B. als Scan) übermittelt werden und ist in diesem Fall erst nach Aufforderung durch die Universität im Original vorzulegen; bei wiederholter Krankheit kann die Prüfungskommission ein Attest eines von ihr benannten Arztes oder ein amtsärztliches Attest verlangen. <sup>5</sup>Die Nichtanerkennung eines Sachverhalts als wichtiger Grund ist der zu prüfenden Person mitzuteilen und zu begründen.

(2) <sup>1</sup>Unternimmt es die zu prüfende Person, das Ergebnis von Prüfungsleistungen durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel oder durch auch nachträgliche Einflussnahme auf eine Prüfungsperson zum eigenen oder fremden Vorteil zu beeinflussen, gelten die betreffenden Prüfungs- oder Studienleistungen als mit „nicht bestanden“ bewertet. <sup>2</sup>Auf die in Satz 1 vorgesehenen Folgen kann auch erkannt werden, wenn eine zu prüfende Person nach Ausgabe der Aufgabe nicht zugelassene Hilfsmittel mit sich führt. <sup>3</sup>Besteht der Verdacht des Mitsichführens unzulässiger Hilfsmittel, ist die zu prüfende Person verpflichtet, an der Aufklärung mitzuwirken und die Hilfsmittel herauszugeben; im Verweigerungsfalle gelten die betreffenden Prüfungsleistungen als mit „nicht bestanden“ bewertet. <sup>4</sup>Eine zu prüfende Person, die einen Verstoß gegen die Prüfungsordnung begangen oder in sonstiger Weise gröblich gegen die Ordnung verstoßen hat, kann von den jeweiligen Prüferinnen oder Prüfern oder von den Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht bestanden“ bewertet. <sup>5</sup>In schwerwiegenden Fällen kann die Prüfungskommission die zu prüfende Person von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen; als schwerwiegender Verstoß gilt insbesondere ein wiederholter Verstoß nach Sätzen 1 und 2. <sup>6</sup>In

minder schweren Fällen kann von der Verhängung einer Sanktion abgesehen werden. <sup>7</sup>Vor einer Entscheidung nach Satz 5 ist die oder der Betroffene zu hören.

(3) <sup>1</sup>Hat der Prüfling bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann die Prüfungskommission die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären. <sup>2</sup>Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die oder der Geprüfte hierüber täuschen wollte und wird die Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. <sup>3</sup>Wurde die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet die Prüfungskommission unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen über die Rücknahme rechtswidriger Verwaltungsakte. <sup>4</sup>Der oder dem Geprüften ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. <sup>5</sup>Ist das Nichtbestehen der Prüfung festgestellt, so wird das Prüfungszeugnis eingezogen. <sup>6</sup>Eine Entscheidung nach Sätzen 1 und 3 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Ausstellungsdatum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

### **§ 10 Wiederholung der Prüfung**

Die Prüfung kann beliebig oft wiederholt werden.

### **§ 11 Prüfungszeugnis**

(1) Das Prüfungszeugnis weist das Prüfungsergebnis mit den erreichten Leistungen gemäß § 2 Abs. 1 in Verbindung mit § 6 Abs. 7 aus.

(2) <sup>1</sup>Über die erfolgreich absolvierte Prüfung wird ein Zeugnis gemäß Anlage 1 ausgestellt, das von der oder dem Prüfungsvorsitzenden und einem dafür benannten Mitglied der Prüfungskommission unterzeichnet wird. <sup>2</sup>Titel, Vorname und Name der Unterzeichnenden sind auf dem Zeugnis in Druckschrift zu vermerken. <sup>3</sup>Das Zeugnis enthält den Vermerk, dass die der Prüfung zugrundeliegende Prüfungsordnung den Bestimmungen der Rahmenordnung über Deutsche Sprachprüfungen für das Studium an deutschen Hochschulen entspricht und bei der HRK registriert ist; Registriernummer und Datum der Registrierung sind ebenfalls anzugeben.

(3) Liegt das Gesamtergebnis der Prüfung unterhalb von DSH-1, kann darüber eine Bescheinigung ausgestellt werden (Anlage 2).

### **§ 12 Anmeldung zur Prüfung**

(1) Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt ausschließlich in Textform über ein Online-Portal der Universität.

(2) Bei der Anmeldung zur Prüfung sind folgende Unterlagen unter Benutzung des Online-Portals auf den Server der Universität zu laden:

- a. aktuelles Lichtbild,
- b. ein Nachweis von Deutschkenntnissen wenigstens auf B2-Niveau und
- c. ein Zahlungsnachweis (Quittung, Beleg) über die Prüfungsgebühr.

## **B. Besondere Prüfungsbestimmungen**

### **§ 13 Schriftliche Prüfung**

(1) Die schriftliche Prüfung umfasst die Teilprüfungen:

1. Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes (Bearbeitungszeit: 10 Minuten nach dem ersten Vortrag und 40 Minuten nach dem zweiten Vortrag; die Vortragszeit selbst und eventuelle Vorentlastungen, z.B. durch ein Schaubild oder eine Grafik, werden nicht auf die Bearbeitungszeit angerechnet),
2. Verstehen und Verarbeiten eines Lesetextes und wissenschaftssprachlicher Strukturen (Bearbeitungszeit 90 Minuten einschließlich Lesezeit),
3. Vorgabenorientierte Textproduktion (Bearbeitungszeit 70 Minuten).

(2) <sup>1</sup>Die Teilprüfungen sollten mindestens zwei verschiedenen Themenbereichen zugeordnet sein. <sup>2</sup>Bei der Bearbeitung der Aufgaben ist ein einsprachiges Wörterbuch zugelassen. <sup>3</sup>Elektronische oder andere Hilfsmittel sind nicht zugelassen.

(3) Die Bearbeitungszeit der gesamten schriftlichen Prüfung (inklusive Vortrag des Hörtextes) dauert höchstens vier Zeitstunden.

(4) In den einzelnen Teilprüfungen gelten nachfolgende Prüfungsanforderungen:

- a. Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes (HV)

Mit der Teilprüfung soll die Fähigkeit aufgezeigt werden, Vorlesungen und Vorträgen aus dem wissenschaftlichen Bereich mit Verständnis zu folgen, sinnvoll Notizen dazu anzufertigen und damit zu arbeiten.

- aa) Art und Umfang des Textes

Es soll ein Text zugrunde gelegt werden, welcher der Kommunikationssituation Vorlesung/Übung angemessen Rechnung trägt. Der Text setzt keine Fachkenntnisse

voraus. Der Text soll je nach Redundanz im Umfang einem schriftlichen Text von nicht weniger als 5500 und nicht mehr als 7000 Zeichen (mit Leerzeichen) entsprechen.

#### bb) Durchführung

Der Hörtext wird zweimal präsentiert. Dabei dürfen Notizen gemacht werden. Vor der Präsentation des Prüfungstextes können Hinweise über dessen thematischen Zusammenhang gegeben werden. Die Angabe von Namen, Daten und schwierigen Fachbegriffen und die Veranschaulichung durch visuelle Hilfsmittel sind zulässig. Die Art der Präsentation soll der Kommunikationssituation Vorlesung/Übung angemessen Rechnung tragen.

#### cc) Aufgaben

Die Aufgaben sind abhängig von der Struktur des Prüfungstextes. Sie sollen insbesondere das inhaltliche Verstehen und das Erkennen der Themenstruktur und der Textorganisation zum Gegenstand haben. Es können verschiedenartige und miteinander kombinierbare Aufgaben gestellt werden, z.B. Beantwortung von Fragen, Strukturskizze, Resümee oder Darstellung des Gedankengangs.

#### dd) Bewertung

Die Leistung ist zu bewerten nach Vollständigkeit und Angemessenheit der Erfüllung der gestellten Aufgaben, nicht nach sprachlicher Richtigkeit und Form.

### b. Verstehen und Verarbeiten eines Lesetextes und wissenschaftssprachlicher Strukturen (LV und WS)

Mit der Teilprüfung soll die Fähigkeit aufgezeigt werden, einen schriftlich vorgelegten wissenschaftsorientierten Text zu verstehen und sich damit auseinanderzusetzen.

#### aa) Art und Umfang des Textes

Es wird ein weitgehend authentischer, studienbezogener und wissenschaftsorientierter Text vorgelegt, der keine Fachkenntnisse voraussetzt. Dem Text können z.B. eine Grafik, ein Schaubild oder ein Diagramm beigelegt werden. Der Text hat einen Umfang von nicht weniger als 4500 und nicht mehr als 6000 Zeichen (mit Leerzeichen).

#### bb) Aufgaben Leseverstehen

Die Aufgaben sind abhängig von der Struktur des Prüfungstextes. Das Textverstehen und die Fähigkeit zur Textbearbeitung können u.a. durch folgende Aufgabentypen überprüft werden:

- Beantwortung von Fragen,
- Darstellung der Argumentationsstruktur des Textes,
- Darstellung der Gliederung des Textes,
- Erläuterung von Textstellen,
- Formulierung von Überschriften
- Zusammenfassung.

cc) Bewertung Leseverstehen

Die Leistung ist nach Vollständigkeit und Angemessenheit der Erfüllung der gestellten Aufgaben zu bewerten, nicht nach sprachlicher Richtigkeit und Form.

dd) Aufgaben Wissenschaftssprachliche Strukturen

Die Aufgaben im Bereich Wissenschaftssprachliche Strukturen beinhalten das Erkennen, Verstehen und Anwenden wissenschaftssprachlich relevanter Strukturen. Diese Aufgaben sollen die Besonderheiten des zugrunde gelegten Textes zum Gegenstand haben (z.B. syntaktisch, morphologisch, lexikalisch, idiomatisch, textsortenbezogen) und kann u.a. Ergänzungen, Fragen zum Verstehen komplexer Strukturen sowie verschiedene Arten von Umformungen (Paraphrasierung, Transformation) beinhalten.

ee) Bewertung wissenschaftssprachliche Strukturen

Dieser Prüfungsteil ist nach sprachlicher Richtigkeit zu bewerten.

c. Vorgabenorientierte Textproduktion (TP)

Mit der Teilprüfung soll die Fähigkeit aufgezeigt werden, sich selbständig und zusammenhängend zu einem studienbezogenen und wissenschaftsorientierten Thema schriftlich zu äußern und einen argumentativen Sachtext zu verfassen.

aa) Aufgaben

Die Textproduktion hat einen Umfang von ca. 250 Wörtern. Die Aufgaben sollen Sprachhandlungen aus folgenden Bereichen evozieren:

- Darstellen, Zusammenfassen, Vergleichen, Begründen, Bewerten, Beispiele anführen,
- Argumentieren, Kommentieren, Stellung nehmen etc.

Als Vorgaben zur Textproduktion können nichtlineare diskontinuierliche Texte dienen, wie z.B.: Grafiken, Schaubilder, Tabellen, Diagramme, Stichwortlisten, Zitate, Statements oder Kurztexpte.

Sie darf nicht den Charakter eines freien Aufsatzes annehmen. Durch die Aufgaben sollte ausgeschlossen werden, dass die Aufgaben durch vorformulierte Passagen bzw. schematische Textbausteine gelöst werden können.

#### bb) Bewertung

Die Leistung ist zu bewerten nach der sachlich-inhaltlichen Angemessenheit (Vollständigkeit, Themenentwicklung, Textaufbau, Kohärenz) und nach sprachlichen Aspekten (Korrektheit, Wortwahl, Syntax, Kohäsion). Dabei sind die sprachlichen Aspekte stärker zu berücksichtigen.

### **§ 14 Mündliche Prüfung**

Die mündliche Prüfung soll die Fähigkeit zeigen, studienrelevantes sprachliches Handeln (Erörtern, Bewerten, Exemplifizieren, Informieren, etc.) spontan, fließend und angemessen auszuführen und zu rezipieren sowie mit relevanten Interaktionsstrategien (Sprecherwechsel, Kooperieren, um Klärung bitten, etc.) umzugehen.

#### a) Aufgaben und Durchführung

Die Dauer des Prüfungsgesprächs soll 20 Minuten nicht überschreiten.

Die mündliche Prüfung besteht aus einem Kurzvortrag möglichst beschreibender Art von maximal 5 Minuten und einem Gespräch von maximal 15 Minuten. Grundlage der mündlichen Prüfung sollte ein kurzer, nicht zu komplexer und sprachlich nicht zu schwieriger Text und/oder Schaubild oder Grafik sein. Durch die Aufgaben soll sprachliches Handeln wie Darstellen, Zusammenfassen, Vergleichen, Begründen, Bewerten, Stellung nehmen etc. elizitiert werden. Zur Vorbereitung des Kurzvortrags soll eine Vorbereitungszeit von maximal 20 Minuten gewährt werden. Zur Bearbeitung der Aufgaben sind einsprachige Wörterbücher zugelassen. Elektronische/andere Hilfsmittel sind nicht zugelassen. Gruppenprüfungen sind unzulässig.

#### b) Bewertung

Die Leistung ist zu bewerten nach der inhaltlichen Angemessenheit, Verständlichkeit und Selbstständigkeit der Aussagen, dem Gesprächsverhalten, der sprachlichen Korrektheit und lexikalischen Differenziertheit, der Aussprache und Intonation.

## **C. Schlussbestimmungen**

### **§ 15 Externe Qualitätssicherung**

<sup>1</sup>Dem Fachverband Deutsch als Fremdsprache werden auf Anforderung Prüfungsaufgaben und anonymisierte Korrekturbeispiele vorgelegt sowie Kennzahlen über die durchgeführten Prüfungen (Anzahl der teilnehmenden Immatrikulierten und Externen, Bestehensquote, Ergebnisse nach DSH-Stufen) übermittelt. <sup>2</sup>Durch den Fachverband benannte Personen sind berechtigt, der Abnahme von Prüfungen nach dieser Prüfungsordnung beizuwohnen. <sup>3</sup>Dieses Recht erstreckt sich nicht auf die Beratung und die Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse.

### **§ 16 Inkrafttreten; Übergangsvorschriften**

(1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen I der Georg-August-Universität Göttingen in Kraft.

(2) Zugleich tritt die Prüfungsordnung für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerberinnen und Studienbewerber (DSH) an der Georg-August-Universität Göttingen in der Fassung der Bekanntmachung vom 26.06.2013 (Amtliche Mitteilungen I Nr. 26/2013 S. 799), zuletzt geändert durch Beschluss des Präsidiums vom 03.09.2018 (Amtliche Mitteilungen I Nr. 45/2018 S. 1047), außer Kraft.

(3) <sup>1</sup>Wiederholungsprüfungen zu Prüfungen, die vor Inkrafttreten dieser Prüfungsordnung abgelegt werden, finden nach der Prüfungsordnung statt, die der ersten Prüfung zugrunde lag. <sup>2</sup>Auf Antrag kann der Prüfling auch nach der neuen Prüfungsordnung geprüft werden.

**Anlage 1**



Georg-August-Universität  
Göttingen

Seminar für Deutsche Philologie  
Abteilung Interkulturelle Germanistik  
Lektorat Deutsch als Fremdsprache

**DSH-Zeugnis<sup>®</sup>**

Frau/Herr \_\_\_\_\_

geboren am \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_

hat die „Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang“ (DSH) mit folgendem Ergebnis abgelegt:

**Gesamtergebnis: DSH-\_\_\_\_\_**

In den Teilprüfungen wurden erreicht:

**Schriftliche Prüfung:**

Hörverstehen: \_\_\_\_\_ %

Textproduktion: \_\_\_\_\_ %

Leseverstehen: \_\_\_\_\_ %

Wissenschaftssprachliche Strukturen: \_\_\_\_\_ %

**Mündliche Prüfung:** \_\_\_\_\_ %

Ein Gesamtergebnis DSH-2 weist die sprachliche Studierfähigkeit für die uneingeschränkte Zulassung oder Einschreibung zu allen Studiengängen und Studienabschlüssen an allen Hochschulen aus.

Mit Erreichen der Ebene DSH-3 werden besonders hohe Deutschkenntnisse nachgewiesen. Die DSH-3 liegt über dem für die Zulassung oder Einschreibung erforderlichen Niveau. Ein Gesamtergebnis DSH-1 weist eine eingeschränkte sprachliche Studierfähigkeit aus. Nach Entscheidung der Hochschule ist damit die Zulassung oder Einschreibung für bestimmte Studiengänge oder Studienabschlüsse möglich.

Beschreibung der mit dem Prüfungsergebnis nachgewiesenen sprachlichen Fähigkeiten siehe Rückseite.

**Empfehlung zu weiteren Sprachkursen:**

Göttingen, [DATUM]

\_\_\_\_\_

(Siegel)

\_\_\_\_\_

(Unterschrift)

(Unterschrift)

[Titel Vorname Name, Prüfungsvorsitzende/r]

[Titel Vorname Name, Mitglied der Prüfungskommission]

Der Prüfung lag die DSH-Prüfungsordnung der Georg-August-Universität Göttingen vom TT.MM.2020 zu Grunde. Die Prüfungsordnung entspricht der „Rahmenordnung über Deutsche Sprachprüfungen für das Studium an deutschen Hochschulen“ vom 17.11.2011 und ist bei der Hochschulrektorenkonferenz registriert (Reg.-Nr. 98-08/14). Eine nach Maßgabe der Rahmenordnung abgelegte DSH-Prüfung wird gemäß § 7 Abs. 1 der Rahmenordnung von den deutschen Hochschulen als Nachweis sprachlicher Studierfähigkeit anerkannt.

Mit der DSH-Prüfung wird die sprachliche Studierfähigkeit in einer schriftlichen Prüfung (mit Teilprüfungen im Hörverstehen, Leseverstehen und wissenschaftssprachliche Strukturen und Textproduktion) und einer mündlichen Prüfung (Mündlicher Ausdruck) nachgewiesen. Die schriftlichen Teilprüfungen werden in folgendem Verhältnis gewichtet: Hörverstehen, Leseverstehen, wissenschaftssprachliche Strukturen und Textproduktion: 2 : 2 : 1 : 2.

**(1) Das Gesamtergebnis weist die sprachliche Studierfähigkeit auf drei Stufen aus:**

<b>Gesamtergebnis</b>		<b>Zulassung</b> (gemäß Rahmenordnung über Deutsche Sprachprüfungen für das Studium an deutschen Hochschulen i.d.F. der HRK vom 23.07.2020 und der KMK vom 28.11.2019, § 3 Abs. 5 bis 7)
<b>DSH-3:</b>	<b>Besonders hohe schriftliche und mündliche Fähigkeiten</b>  (Mindestens 82 % der Anforderungen sowohl in der schriftlichen Prüfung als auch in der mündlichen Prüfung)	(Abs.6) Mit Erreichen der Ebene DSH-3 werden besonders hohe Deutschkenntnisse nachgewiesen. Die DSH-3 liegt über dem für die Zulassung oder Einschreibung erforderlichen Niveau.
<b>DSH-2:</b>	<b>Differenzierte schriftliche und mündliche Fähigkeiten</b>  (Mindestens 67 % der Anforderungen sowohl in der schriftlichen Prüfung als auch in der mündlichen Prüfung)	(Abs. 5) Eine mindestens mit dem Gesamtergebnis DSH-2 bestandene DSH gilt als Nachweis der sprachlichen Studierfähigkeit für die Zulassung oder Einschreibung zu allen Studiengängen und Studienabschlüssen an allen Hochschulen.
<b>DSH-1:</b>	<b>Grundlegende schriftliche und mündliche Fähigkeiten</b>  (Mindestens 57 % der Anforderungen sowohl in der schriftlichen Prüfung als auch in der mündlichen Prüfung)	(Abs. 7) Soweit eine Hochschule für bestimmte Studienzwecke von DSH-2 abweichende geringere sprachliche Anforderungen festgelegt hat, hat eine darauf beruhende Zulassung oder Einschreibung keine bindende Wirkung für eine Zulassung oder Einschreibung bei einem Wechsel des Studiengangs an derselben Hochschule oder für die Zulassung oder Einschreibung an anderen Hochschulen, falls dafür andere sprachliche Anforderungen festgelegt sind.

**(2) Sprachliche Fähigkeiten in Teilbereichen**

<b>Teilbereich</b>	<b>Gesamtergebnis</b>		
	<b>DSH-3 Besonders hohe Fähigkeit, ...</b>	<b>DSH-2 Differenzierte Fähigkeit, ...</b>	<b>DSH-1 Grundlegende Fähigkeit, ...</b>
<b>Schriftlich</b>			
<b>Hörverstehen</b>	in typischen Zusammenhängen des Studiums(Vorlesungen, Vorträge) der Darlegung von Sachverhalten und ihrer Erörterung mit Verständnis zu folgen, sowie darüber in schriftlicher Form zusammenhängende und strukturierte Aufzeichnungen (Notizen) zu fertigen (Darstellung, inhaltliche Gliederung und Zusammenfassung von Gedankengängen,...).		
<b>Leseverstehen</b>	studienbezogene und wissenschaftsorientierte Texte zu verstehen und zu bearbeiten: Inhaltliche Erfassung dargestellter Sachverhalte, Erkennen von Gedankengang und Argumentationsstrukturen sowie deren Gliederung, Zusammenfassung.		
und			

<b>Wissenschaftssprachliche Strukturen</b>	typische wissenschaftssprachliche Formen zu verstehen und selbst anzuwenden: Satzbau, wissenschaftliche Terminologie und Wortbildung, Wortschatz und Ausdrucksformen in unterschiedlichen Anwendungsbereichen, wie referierende Darstellung, argumentative Darlegung, ....
<b>Textproduktion</b>	studien- und wissenschaftsorientierte Sachverhalte und Themen schriftlich zu behandeln: Beschreibung, Vergleich, Kommentierung, argumentative Bewertung.
<b>Mündlich</b>	
<b>Mündliche Sprachfähigkeit</b>	studien- und wissenschaftsorientierte Themen und Sachverhalte mündlich zu behandeln: <ul style="list-style-type: none"> <li>- monologisch (erörtern, bewerten, exemplifizieren, informierend darstellen, ...);</li> <li>- in sprachlicher Interaktion: spontan, fließend und angemessen ausführen sowie sie zu rezipieren; relevante Interaktionsstrategien beherrschen (Sprecherwechsel, kooperieren, um Klärung bitten, ...).</li> </ul>

**Anlage 2**



Georg-August-Universität  
Göttingen

Seminar für Deutsche Philologie  
Abteilung Interkulturelle Germanistik  
Lektorat Deutsch als Fremdsprache

## Bescheinigung

Frau/Herr \_\_\_\_\_

geboren am \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_

hat die „Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang“ (DSH) am \_\_\_\_\_

an der Georg-August-Universität Göttingen abgelegt und **nicht bestanden**.

In den schriftlichen Teilprüfungen wurden folgende Ergebnisse erreicht:

Hörverstehen \_\_\_\_\_ %,

Leseverstehen \_\_\_\_\_ %,

Wissenschaftssprachliche Strukturen: \_\_\_\_\_ %,

Textproduktion \_\_\_\_\_ %.

Zur mündlichen Prüfung wurde sie/er nicht zugelassen.

Göttingen, [DATTUM]

\_\_\_\_\_

(Unterschrift)

\_\_\_\_\_